

Ärzte Zeitung, 04.12.2008 05:00

Ärztinnen nutzt dezentrale Patientenakte

In Solingen haben sich 70 Ärzte und drei Kliniken elektronisch vernetzt / Zugriff auf die Daten über Chipkarte

KÖLN (iss). Unter dem Namen "solimed - Unternehmen Gesundheit" haben sich in Solingen rund 70 Mitglieder eines Ärztenetzwerks und drei Krankenhäuser für die optimierte Versorgung gemeinsamer Patienten elektronisch vernetzt.

Die Ärzte setzen dabei auf eine innovative technische Lösung: Die Patientendaten werden nicht auf einem zentralen Server gespeichert, sondern über eine spezielle Verschlüsselungstechnik immer nur dann verfügbar gemacht, wenn sie für die aktuelle Behandlung benötigt und vom Patienten freigegeben werden.

"Die EDV ist nicht der Kern unseres Projekts, sondern eine extrem lästige Grundvoraussetzung, damit wir unsere Behandlungsziele erreichen können", sagt der solimed-Geschäftsführer, der Hausarzt Dr. Stephan Kochen. Das geht nur über das verzahnte Zusammenwirken von Haus-, Fach- und Klinikärzten, und dafür ist die elektronische Vernetzung eine zentrale Voraussetzung.

"Wir führen eine dezentrale Patientenakte", sagt Kochen. Kommt ein Patient, der in das Netzwerk eingeschrieben ist, zu einem der beteiligten Ärzte, wird dort über die Versichertenkarte ein sogenannter Hashcode mit 250 Stellen erzeugt, der auf einem speziellen Server hinterlegt wird.

Der ermöglicht die Authentifizierung des Patienten bei jedem der am Netz teilnehmenden Niedergelassenen oder Krankenhausärzten und den sicheren Datenaustausch. Erst wenn sichergestellt ist, dass der neue Behandler berechtigt ist, auf die Patientendaten zuzugreifen, werden über eine ISDN-Leitung die Daten ausgetauscht. Die Ärzte und die Kliniken arbeiten mit dem EDV-System MCS Isynet und der Vernetzungssoftware comdox.

Die Ärzte hätten sich bewusst gegen Vernetzungslösungen entschieden, die einen hohen Aufwand erfordern, berichtet der Hausarzt. "Wir wollen Zeit für die Patienten gewinnen und nicht für die EDV." Seit Januar arbeiten die Ärzte mit dem neuen System, mehr als 5000 Patienten sind eingeschrieben. Jetzt sind auch die Kliniken mit im Boot. "Das läuft reibungslos."

Neben dem schnellen Austausch der medizinisch relevanten Informationen zwischen den Behandlern sollen die Patienten von der Arbeit mit Behandlungspfaden profitieren. Zu den Themen Diabetes und KHK haben die Ärzte bereits Pfade fertig gestellt.

Lesen Sie dazu auch den Kommentar:

[Technik für Zeitgewinn](#)

Copyright © 1997-2009 by Ärzte Zeitung Verlags-GmbH